

Görlitzer



Anzeiger.

No. 102.

Dinstag, den 31. August

1852.

Politische Uebersicht.

In Berlin ist noch keine Entscheidung erfolgt, ob die Verhandlungen über die Zollvereinsfrage fortgesetzt werden oder nicht. Man behauptet, daß die Herren Minister selbst hierüber noch nicht einig seien. — Im Kriegsministerium wird mit großer Aufmerksamkeit auf die Gesundheitszustände derjenigen Gegenden, wo die Herbstübungen stattfinden sollen, geachtet. So sind die Uebungen der Posen Garnison abbestellt worden. — In Posen hatte die Cholera am 26. August wieder zugenommen.

In Mecklenburg beschäftigt sich die Neugierde mit der geheimnißvollen Reise des Großherzogs nach Wien. Der katholische Kammerherr v. d. Kettenburg hatte an seiner neuen Kapelle einen Jesuiten angestellt; die Regierung hat demselben jedoch untersagt, gottesdienstliche Handlungen vorzunehmen, und wollte den Pater auch ausweisen, was aber vergeblich war, weil die Privilegien der mecklenburgischen Ritter in diesem Punkte höher stehen, als die Landesgesetze.

Aus Paris wird telegraphirt, daß die Freundin Louis Napoleons, die Gräfin Mathilde, in Ungnade gefallen und vom Hofe verwiesen worden sei. — Nach französischen Zeitungen würde der Kaiser v. Rußland der Neuaufrichtung des französischen Kaiserthrones nicht hinderlich sein.

Neben der Fiskeriedifferenz hat Amerika einen neuen Zwist erhoben wegen Vogeldünger, Guano. Die Peruaner verwehren den amerikanischen Schiffen die freie Abholung dieses Düngers von den Lobs Inseln. Amerikanische Blätter sprechen schon von einem Guanokriege.

Deutschland. Berlin, 28. August. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle über einen Unfall, welcher Se. Königl. Hoh. den Prinzen v. Preußen am 26. d. M. auf dem Manöverfelde bei Stettin betroffen, folgende nähere Details. Höchst dieselben ritten in der Karriere vor, als plötzlich das Pferd scheute, sich seitwärts wandte und, auf diese heftige Bewegung selbst nicht vorbereitet, zusammenbrach. Se. Königl. Hoh. stürzte mit großer Gewalt zu Boden; die Hauptwirkung des Sturzes ist indeß hauptsächlich gegen Schulter und Gpaulett und weniger gegen den Kopf gerichtet gewesen. Gegen die unaussprechliche Erschütterung, welche dennoch auf diesen letzteren wie auf den ganzen Körper hervorgebracht sein mußte, ist am Morgen des 27. ein Aderlaß angewendet, derselbe indeß von dem Arzte als präventiver Natur bezeichnet worden. Das Befinden Sr. Königl. Hohheit kann als befriedigend und keine Besorgnisse erregend angesehen werden.

Königsberg, 26. August. Mit dem Schlusse dieser Woche endigen die Herbstübungen der 1. Division und die Truppen treten Sonnabend und Sonntag ihren Marsch an, wenn nicht etwa wegen der in und um Danzig herrschenden Cholera ein Gegenbefehl erfolgt. Der Gesundheitszustand unserer Garnison läßt bis jetzt nichts zu wünschen übrig. — Die polizeilich geschlossene freie Gemeinde hielt am vergangenen Montag des Abends eine Versammlung in dem vor dem Friedländer Thore gelegenen Saxeisen Garten ab. Da eine Anzahl Mitglieder derselben den Anordnungen der Polizeibeamten, welche die Versammlung auflösen, nicht Folge leisteten, mußten 16 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts verhaftet und nach dem Polizeigefängniß abgeführt werden.

Stettin, 27. August. Heute fand bei günstigem Wetter die große Parade des 2. Armeekorps vor Sr. Maj. dem Könige statt. Um 8 Uhr war das Korps in zwei Treffen Infanterie und Kavallerie auf dem großen Exercierplatze bei Krefow, die Front nach dem deutschen Berge, in Parade aufgestellt. Bald nach 8 Uhr erschien Se. Maj. der König

zu Pferde; zur Linken ritt Se. Königl. Hoh. der Herzog v. Cambridge und folgten Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht und Adalbert v. Preußen und eine zahlreiche und glänzende Suite, worunter zwei englische Offiziere, die Adjutanten Sr. Königl. Hoh. des Herzogs v. Cambridge. (Se. Königl. Hoh. der Prinz v. Preußen war wegen Unwohlseins nicht erschienen.) Se. Maj. der König ritt nach einem dreimaligen Hurrah der Truppen bei präsentirtem Gewehr die Front hinunter, worauf der Vorbeimarsch in Kompagnie- resp. Eskadronfront und in folgender Ordnung erfolgte: das 2. Bataillon 1. Garde-Landwehrregiments, das 2. Infanterie- (Königs-) Regiment, das 1. Bataillon (Stettin) 2. Landwehrregiments, das 9. Infanterieregiment (Kolberg), das 1. Bataillon (Stargard) 9. Landwehrregiments, das 14. Infanterieregiment, das 21. Infanterieregiment, das 2. Jägerbataillon, die 2. Pionierabtheilung, das 2. Artillerieregiment (zu Fuß), das 5. (Blücher'sche) Infanterieregiment, das 3. Dragonerregiment, das 2. Kürassierregiment (Königin), das 4. Ulanenregiment, die reitenden Batterien. Ein zweiter Parademarsch geschah in Bataillonskolonnen, worauf die Truppen in ihre Kantonnirungsquartiere zurückkehrten. Um 10 Uhr war die Parade beendet. Se. Maj. der König sprach im Allgemeinen ihre volle Zufriedenheit über die Truppen und die Parade derselben aus und fuhrten unmittelbar vom Exercierplatze in Begleitung des kommandirenden Generals, Generals der Infanterie v. Grabow, des Divisionskommandeurs Generalleutenants v. Hirschfeld, des Brigadefeldmarschalls Generalmajors v. Bonin nach Pasewalk zur Inspektion der dort versammelten Landwehr.

Oesterreich. Prag, 25. Aug. Die „Pr. Ztg.“ theilt auch in diesem Jahre eine amtliche Tabelle des Standes der Feldfrüchte in Böhmen mit, wie sie auf Grundlage der von den Gemeindevorständen abgegebenen Berichte zusammengestellt wurde. Hiernach haben von 6115 Gemeinden Böhmens nur 17 pCt. den Stand des Weizens als schlecht, dagegen mehr als 42 pCt. denselben als gut angemeldet. Dieses Verhältniß erscheint namentlich als äußerst günstig, wenn man es mit dem vom vorigen Jahre vergleicht, wo von 100 Gemeinden nur 26 den Weizenstand als gut, 21 hingegen als schlecht und die übrigen als mittelmäßig bezeichneten. — Weniger günstig erscheint der Stand des Kornes, da bloß 14 pCt. denselben als gut und 46 denselben als schlecht angeben. Dabei muß aber wieder in Anschlag gebracht werden, daß die diesjährige Schüttung und auch die Qualität des Kornes durchschnittlich eine um vieles bessere ist, als im vorigen Jahre. — Das günstigste Getreideverhältniß stellt sich bei der Gerste und dem Hafer heraus. Beide Getreidegattungen lieferten ein vorzügliches Resultat. Im Ganzen kann also dieses Jahr bezüglich seiner Fruchtbarkeit als ein gutes Mitteljahr bezeichnet werden.

Italien. Seit ihrem Erscheinen in Rom genossen die französischen Okkupationstruppen für ausländische Zufuhren vom nöthigen Lebensbedarf bis zum feinsten Luxusartikel hinauf Steuervergünstigungen, oder sie machten in dieser Beziehung vielmehr, was sie wollten, während die päpstlichen Mauthbehörden aus höheren Rücksichten stillschweigend zusahen. Sehr begreiflich, daß wir unter solchen Umständen mit Modeartikeln und Fabrikaten aus Lyon in einer Weise überfluthet wurden, welche dem päpstlichen Finanzminister am Ende doch zu Herzen ging, da der Staatsschatz durch den Schmuggel an den Küsten ohnehin bedeutende Beeinträchtigungen erleidet. Auf Wunsch des Papstes hat sich daher General Gemeau zu einem Uebereinkommen mit dem Finanzminister verstehen müssen, das indeß immer noch vorthellhaft genug für seine Truppen ausfiel. Denn aus dem heute veröffentlichten langen Text ersieht man,

daß die päpstliche Regierung nicht allein, wie billig, auf die Steuern der eingebrachten Lebensmittel der Okkupationsstruppen verzichtet, sondern auch dem Offiziercorps die Einfuhr aller Luxusartikel unter französischer Flagge übers Meer oder die Tiber hinaus, so wie fremder Weine, anderer Spirituosen, des Kaffees, Zuckers, der Spielkarten, kurz alles dessen freigiebt, was zum täglichen Verbrauch gehört. Alle Artikel ohne Ausnahme, die von der Regierung einzelnen Personen zugesendet werden, sind gleichfalls manthfrei; auch für eine Privatsendung verspricht der Finanzminister die möglichste Rücksicht. Nur bei erwiesener gröblicher Schmuggerei soll auch das angebliche Eigenthum französischer Soldaten konfisziert werden. — Der Papst hat zum Zeichen dankbarer Anerkennung aus eigenen Mitteln auf ewige Zeiten eine Kapellanei mit der Obliegenheit gestiftet, für das Seelenheil der vor drei Jahren bei der Wiedereroberung Roms gefallenen französischen Krieger täglich eine Messe zu lesen. In der Kirche St. Louis wird ihrem Andenken außerdem ein prächtiges Cenotaphion errichtet.

Frankreich. Der Präsident der Republik hat in einer amtlichen Note in den Journalen die Präfekten auffordern lassen, im Voraus alle Orte bekannt machen zu lassen, woselbst er sich bei seiner Süd-Reise aufhalten wird, damit die Bevölkerungen, die ihm ihre Sympathien bezeugen wollen, sich nicht an Orte begeben, wo er keine Station machen will. Bekanntlich wurde er auf der straßburger Reise durch die herbeieilenden Bauern oft zum Anhalten gezwungen. — Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Präsidenten der Republik in Bordeaux sollen dort große militärische Festlichkeiten stattfinden. — Auf Befehl des Präsidenten der Republik wird gegenwärtig ein großes, die Adler-Vertheilung vom 10. Mai darstellendes Gemälde angefertigt.

Spanien. Alle Weinberge Spaniens scheinen von einer und derselben Krankheit befallen zu sein; die Klagen sind allgemein. In Katalonien hat man jedoch dem Uebel abzuweichen gesucht, indem man die Stöcke von dem dem Spinnweben ähnlichen Gespinste gesäubert und mit Kaltwasser bestrichen hat. Der Schaden, den die Krankheit in den übrigen Landestheilen angerichtet hat, ist gar nicht zu berechnen, und werden in diesem Jahre weder Xeres- noch Malaga-Weine, Rosinen gar nicht auf den Markt kommen. — Die Königin befindet sich zu La Granja. Sie wird den September über dort bleiben und nicht nach dem Escorial ziehen, wie dies in ihrer Absicht gelegen hat. Die dortigen Appartements, die seit Ferdinands VII. Zeiten nicht mehr bewohnt waren, sind von Allem entblößt und können in der Zeit, wie die Königin gewünscht, nicht hergestellt werden.

Lausitzisches.

Görlitz, 30. August. (Personalnachrichten.) Öffentlich belobigt wurden: Schneidermeister Holder und Fleischergehilfe Saaler zu Hoyerswerda wegen entschlossener Lebensrettung eines Menschen, der Schäfer Johann Sigismund zu Leopoldshain und der Knecht Heine in Zobitz, Kreis Rothenburg, weil Ersterer 42, Letzterer 45 Jahre ununterbrochen ihren resp. Domänen treu gedient haben. — Kaufmann Otto Böttcher zu Lauban und Kaufmann L. Krüger zu Hoyerswerda erhielten je Genehmigung zur Uebernahme einer Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Görlitz, 26. August. Die 102. Hauptversammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften wurde am gestrigen Tage früh um 10 Uhr vom Herrn Präsidenten Grafen Loeben mit einer kurzen Ansprache eröffnet, der sich der Jahresbericht des Sekretärs Herrn Dr. Neumann anreihete. Derselbe ergab, daß die Thätigkeit der Gesellschaft im verflossenen Jahre eine erfreuliche gewesen sei. Es waren im Laufe des Winters wissenschaftliche Vorträge gehalten worden, und wenn auch die gestellte Preisaufgabe über den Krieg des Boleslaw Chrobry in der Oberlausitz keine entsprechende Lösung gefunden hatte, so glaubte man doch eine solche in Bezug auf die neugestellte: Geschichte Johanns, Markgrafen von Brandenburg und Herzogs zu Görlitz, erwarten zu können. Die literarischen Publikationen der Gesellschaft waren ununterbrochen fortgesetzt, von den Scriptores rerum lusaticarum der III. Band vollendet. Ein bei Ueberreichung des Dedikations-exemplares dieses Bandes von Sr. Majestät dem Könige eingegangenes gnädiges Allerhöchstes Handschreiben so wie eine Zuschrift im Namen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Herzogs zu Sachsen wurden

mitgetheilt. Vom Neuen Lausitzischen Magazin war Jahrgang 1851 vollendet, Heft I. pro 1852 bereits ausgegeben worden und Heft II. konnte überreicht werden. Es enthält dasselbe den Schluß des I. Bandes des Codex diplomaticus Lusatae superioris, dessen wichtiger Anhang: Urkunden des Domkapitels zu Budissin von 1220 bis 1345 den nächsten beiden Heften dieses Jahrganges beigegeben werden soll. In Bezug auf die Vermehrung der Urkundensammlung war man sehr thätig gewesen. Obgleich die Versuche vom k. k. österreichischen Vorstande des Statthaltereiarchives zu Prag und vom Stifte Marienstern bei Kamenz die Erlaubniß zur Benützung der resp. Archive zu erlangen, bis dahin noch unentschieden waren: so hatte dagegen die Eröffnung des Stadthausarchivs zu Guben und die gütige Mittheilung einer Anzahl oberlausitzischer Urkunden des Königl. Provinzialarchivs zu Königsberg i. Pr. durch Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Joh. Voigt daselbst, nicht wenig zur Bereicherung der gedachten Sammlung beigetragen. Sehr große Ausbeute verspricht man sich von der in nahe Aussicht gestellten Eröffnung der königl. sächsischen Staatsarchive für die Zwecke der Gesellschaft. — Zu dem vom 16. bis 18. August d. J. in Dresden abgehaltenen Congresse deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher, war der Sekretair der Gesellschaft Herr Dr. Neumann abgeordnet worden. — Die Gesellschaft trat im Laufe des verflossenen Jahres mit nachstehenden wissenschaftlichen Vereinen in Schrift-tausch: 1) der k. k. Akademie, philologisch-historischen Klasse, zu Wien; 2) dem wendischen Vereine Matica Sserska zu Budissin; 3) dem Vereine für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel; 4) dem historischen Vereine für Osnabrück zu Osnabrück; 5) dem historischen Vereine für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg zu Augsburg; 6) der naturforschenden Gesellschaft zu Götting; 7) der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn; 8) dem Vereine für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben, zu Ulm; 9) dem königl. württemberg. statistisch-topographischen Bureau zu Stuttgart; 10) der gelehrten esthnischen Gesellschaft zu Dorpat; 11) dem Vereine zur Darstellung und Erhaltung der Alterthümer und Kunstwerke der Stadt Lüneburg und des Klosters Lüne zu Lüneburg; 12) dem Vereine des tyrolisch-vorarlbergischen Landes-Museums Ferdinandeum zu Innsbruck; 13) der Alterthumsgesellschaft Prussia zu Königsberg i. Pr.; 14) dem historisch-antiquarischen Vereine für die Städte Saarbrücken, St. Johann und deren Umgegend zu Saarbrücken; 15) dem Vereine für Lübeckische Geschichte zu Lübeck. — Die Einsicht des hinterlassenen Manuscriptes für den III. Band der vom weil. Pastor Scheltz zu Tzscheweln bei Sorau in der Niederlausitz begonnenen „Gesamthistorie der Ober- und Niederlausitz“ ergab leider, daß der Plan der Gesellschaft, dieses verdienstliche Werk aus dem Manuscripte zu vollenden und herauszugeben, sich nicht bewerkstelligen lasse. — Abhandlungen waren, außer einer Anzahl Miscellen, Bücheranzeigen u., sieben eingegangen, von den Herren Conrector Dr. Wedekind zu Kroffen, Pastor Bronisch zu Prigen in der Niederlausitz, Pastor Holscher zu Horka, Dr. theol. Peschek zu Zittau, Lehrer Dr. Haacke zu Burg und dem Sekretair Dr. Neumann. — Die Vermehrung der Bibliothek durch Geschenke hat 320 Nummern, durch Kauf 230 Nummern in ungefähr 900 Bänden betragen. Das Manuscript zum 3. Bande des Bibliothekcataloges, dessen Revision sich die Herren Pastor emerit. Hirche und Privatgelehrter Jancke hier mit anerkennenswerther Sorgfalt unterzogen haben, ist soweit beendet, daß im Laufe des nächsten Jahres der Druck wird beginnen können. Dieser Band soll die mindestens auf 20,000 Bände sich belaufende Vermehrung der Bibliothek vom Jahre 1819 bis 1852 umfassen. Als Rarität wurde für die Bibliothek ein Autograph Jakob Böhmes erworben, welches später im Neuen Lausitzischen Magazine zum Drucke kommen wird. — Die Schmetterlingsammlung wurde durch 17 Exemplare, worunter mehrere große Amerikaner, die Münzsammlung durch mehrere Münzen, darunter Denkmünzen an die schlesische Industrieausstellung zu Breslau, vermehrt. — Aus den Sammlungen des aufgelösten akademischen Vereines für lausitzische Geschichte und Sprache zu Breslau, dessen Bestände statuten-gemäß von der Oberlausitzischen Gesellschaft übernommen sind, wurde die Portraitsammlung von Lausitzern um 28 Nummern vermehrt. — Die Kupferstichsammlung hat Herr Kunsthändler Starke hier mit großer Sorgfalt nach den Schulen der Kupferstecher zu ordnen begonnen und legte Proben vor. — Die Alterthumsammlung wurde durch ein Geschenk des Herrn Pastor Holscher um eine bronzene Tramea vermehrt. Die Inspektion dieser Sammlung hat Herr Privatgelehrter Jancke übernommen, der auch ein genaues Inventarium anfertigen wird. In den übrigen Sammlungen waren keine Veränderungen vorgekommen.

— Nach diesem einstündigen Vortrage wurde dem Herrn Kassirer Decharge über die Rechnungen des Jahres 1851 ertheilt; auch erhielt der Stat pro 1853 Genehmigung. — Zum Ehrenmitgliede wurde ernannt: Herr Schulrath Direktor M. Herzog zu Gera; zu wirklichen Mitgliedern die Herren: Pastor Käußer zu Gerlachshausen, Laubauer Kreises, und Gymnasialoberlehrer Dr. Wiedemann zu Görlitz; zu korrespondirenden die Herren: Dr. Haacke, Lehrer an der Realschule zu Burg, Ritter v. Hirzenfeld, k. k. Professor zu Prag, k. k. Finanzrath d'Elvert zu Brünn, Dr. Rotter, Professor der Geschichte und Geographie an der k. k. Realschule am Schottenselde zu Wien, Hugo v. Rothkirch auf Schottgau bei Canth, in Breslau wohnhaft. — Mit ihnen zählt die Gesellschaft gegenwärtig 28 Ehrenmitglieder, 70 wirkliche Mitglieder und 97 korrespondirende Mitglieder. — Herr Stadtrath Köhler zu Görlitz wurde, gleich den vier ausscheidenden Repräsentanten, abermals auf 4 Jahre zum Vicepräsidenten gewählt. — Büchergeschenke gingen ein von den Herren: Privatgelehrten Zanke, Kunsthändler Starke, Professor Dr. jur. Wenzel aus Prag (eine ungarische Schrift, „über Burggraf Friedrich's VI. von Nürnberg Aufenthalt und Stellung im Dienste König Sigmund's“). — Nachdem noch Herr Oberlehrer Fehner einige von ihm geschenkte seltene Mineralien mit kurzen Erläuterungen begleitet hatte, aus denen ich als die interessanteste hervorhebe, daß auf städtischem Gebiete bei Hennemersdorf nach dort gefundenen Steinarten ein Steinkohlenlager vorhanden sein müsse, schloß die Versammlung nach 1 Uhr mit einem ausführlichen Referate des Dr. Neumann über die Ergebnisse des Dresdener Kongresses vom 16. bis 18. August d. J.

Zittau, 23. August. Gestern Vormittag ist in dem 2½ Stunden von hier gelegenen katholischen Orte Seitendorf, dessen größter Theil dem Kloster Marienthal, der kleinere aber der hiesigen Stadtcommune gehört, die Magd des Bauers Efermann, klösterlichen Antheils, ermordet worden. Während nämlich sämtliche übrigen Bewohner in der Kirche sich befanden, die unglückliche Magd aber wegen einer wirthschaftlichen Veranlassung, dem Vernehmen nach um grünes Futter für das Vieh zu holen, auf kurze Strecke und Zeit vom Wohnhause sich entfernt gehabt hat, sind zwei Männer in dasselbe eingedrungen, um aus der eine Treppe hoch befindlichen Kammer des Eigenthümers Geld zu entwenden, wovon sie auch die Summe von etwas mehr als hundert Thalern gefunden haben. Mittlerweile mag die Magd zurückgekehrt sein, und durch das Offenstehen der Hausthüre, wohl auch durch Tritte über sich aufmerksam gemacht, in die Kammer sich begeben haben, wo sie von den Männern, wahrscheinlich aus Furcht vor Entdeckung, auf schaudererregende Weise gemordet worden ist. Bereits sollen die Thäter ergriffen und aus dem unweit von Seitendorf gelegenen Klosterdorf Königshain sein. — Am Nachmittag des 22. d. M. gegen 3 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Halbhüfners Karl Traugott Hanpach zu Dittersbach auf dem Eigen und tödtete, ohne zu zünden, ein Pferd und ein Kalb im Stalle, auch wurde die eben auf dem Boden befindliche Magd betäubt. (Dr. J.)

* Görlitz. Dem Schauspieldirector Tiege, welchem für nächsten Winter das hiesige Stadttheater verpachtet werden sollte, ist von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien die Ertheilung der Concession versagt worden, weil grundsätzlich ausländischen Gesellschaften Concessionen nicht gegeben würden. Der zweite Bewerber, Herr Schunke in Berlin, ist Inländer und dürfte ihm also dieses Bedenken nicht entgegenstehen. — In Angelegenheiten der Erbauung einer Kaserne hört man, daß das hohe Kriegsministerium einen Kommissar hierher senden wird, welcher beauftragt ist, den Platz der Erbauung zu bestimmen, so wie die näheren Anweisungen zum Bau und der innern Einrichtung zu ertheilen. Bestimmt ist hierbei ausgesprochen, daß das Kriegsministerium auf den Bau der Kaserne nicht verzichten werde, da dieselbe und das auf dem Obermühlberge zu errichtende Blockhaus den Ersatz für die abgebrochenen und noch abzubrechenden Stadtmauern abgeben sollen. — Am verwichenen Freitage sprach der Dompfalsprediger Herr Ohnesorge von Berlin im Saale der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften vor einem zahlreichen Publikum, wobei er über seine eben zurückgelegte Reise nach Arabien, Palästina und speziell Jerusalem Nachrichten mittheilte. Die Reise hat derselbe im Auftrage des Cultusministeriums gemacht. — Die Freitrepppe am Demianiplatz nebst der Rampe an der östlichen Häuserreihe gehen ihrer Vollendung entgegen und man kann nunmehr erkennen, daß mit dieser Einrichtung der Platz ein recht freundliches und anständiges Gesicht bekommen werde. Die Rasenpartien haben sich schnell entwickelt und bei der großen Sorgfalt, mit der die Partien mit Gartenerde versehen worden sind, werden Strauchwerk und Bäume dort schnell gedeihen. Die Hinterseite des Kaisertruges bedarf solcher Dekoration sehr. Man hofft übrigens auch auf Einrichtung eines Springbrunnens, welcher, abgesehen von der Zierde, die er gibt, aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten jedem größeren Plaze zu wünschen ist. Bei uns können Fontainen mit geringen Kosten hergestellt werden. — Mit Abbruch der Fleischanke ist nun seit voriger Woche vorgegangen worden. Das obere Gebäude, die Garüche, bleibt für jetzt noch stehen, weil zu dessen Abbruche noch anderweite Verhandlungen erforderlich sind.

* Görlitz, 29. August. Die aus einem hiesigen Blatte, Görlitzer Nachrichten, in No. 232. der Breslauer Zeitung übergegangene Nachricht: „daß dem Gastwirth zum braunen Hirsch wegen Betrügereien von der Regierung die Konzession entzogen worden sei“ — ist ebenso unwahr als deren Publikation tadelnswerth, da sie einen hier allgemein geachteten Mann kompromittirt. Das Wahre an der Sache ist nur, daß „wegen Taxüberschreitung ein polizeiliches Verfahren gegen ihn eröffnet worden ist.“ Daß die königliche Regierung in Bezug auf Prolongation seiner Konzession eine Verfügung erlassen haben soll, wird erzählt, ist aber um so unwahrscheinlicher, als die betreffende Konzession der jährlichen Prolongation nicht unterworfen ist. Auch die in dem Artikel angegebenen Summen sind aus der Luft gegriffen und falsch.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

Polizeiliche Bekanntmachung.

[4901] Der Verkauf von Fischen findet künftig nicht mehr auf dem Fischmarkt, sondern auf dem Handwerk vor den Häusern sub No. 393. und 394. statt.

Görlitz, den 30. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

[4632] Nachdem der Kaufmann Ferdinand Schmidt einen Fond zur Gewährung von Darlehen an kleinere Gewerbetreibende der Stadt Görlitz ausgesetzt hat, und der zu dessen Verwaltung unter Ober-Aufsicht des Magistrats bestimmte Verwaltungsrath zusammengetreten ist, um die vom Stifter beabsichtigte Gewährung von Darlehen vom 1. September d. J. ab eintreten zu lassen, werden nachstehende, die Verwaltung des Fonds be-

treffende allgemeine Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1.

Der Fond soll dazu dienen, kleineren Gewerbetreibenden der Stadt Görlitz durch Bewilligung kleiner Darlehne Behufs Fortführung ihres Gewerbes zu Hülfe zu kommen.

2.

Die Darlehen können nur solchen Gewerbetreibenden bewilligt werden, welche das Gewerbe selbstständig und für eigene Rechnung seit wenigstens einem Jahre in der Stadt Görlitz betrieben haben. Doch bleiben alle diejenigen, welche bloß Handel mit nicht selbst gefertigten Waaren treiben, von der Bewilligung von Darlehen ausgeschlossen.

3.

Die Darlehen werden nicht unter fünf und nicht über fünfzig Thaler bewilligt und von dem Empfänger mit vier vom Hundert verzinst.

Die Regulirung der Rückzahlung bleibt der jedesmaligen Vereinbarung des Empfängers mit dem Verwaltungsrathe vorbehalten.

Doch wird der Rückzahlungstermin in der Regel nicht über drei Monate hinausgesetzt, und es können nur monatliche Terminalzahlungen bewilligt werden.

4.

Nur solchen Personen können Darlehen gegeben werden, zu denen der Verwaltungsrath nach verständigem Ermessen, und mit Rücksicht auf ihren Lebenswandel und den bisherigen Betrieb ihres Gewerbes das Vertrauen hegen kann, daß sie das Darlehn zur bestimmten Zeit zurückzahlen können und werden.

Ob eine Sicherheitsstellung durch Pfand oder Bürgen zu erfordern, und ob die beabsichtigte Verwendung des gewünschten Vorschusses zu überwachen ist, hängt in jedem

Fälle von der Beurtheilung und Beschlußnahme des Verwaltungsrathes ab.

An eine und dieselbe Person kann ein neues Darlehn nur nach Ablauf von drei Monaten nach Rückzahlung des früher bewilligten Darlehns gegeben werden.

5.

Die Bewilligung von Darlehen findet in der Regel nur allmonatlich einmal dergestalt statt, daß die Auszahlung derselben vom 1. des künftigen Monats erfolgt.

6.

Diesjenigen, welche dergleichen Darlehen zu erhalten wünschen, haben sich persönlich an eines der unterzeichneten Mitglieder des Verwaltungsrathes zu wenden, welches sie über ihr Gesuch zu Protokoll vernehmen, und

über die zu übernehmenden Verbindlichkeiten belehren wird.

7.

Bei säumiger Zurückzahlung der empfangenen Darlehen wird deren sofortige Einziehung gegen den Schuldner oder Bürgen veranlaßt werden.

Uebrigens haben säumige Schuldner zu erwarten, daß ihnen künftig anderweite Darlehen nicht werden bewilligt werden.

Görlitz, am 12. August 1852.

Der Verwaltungsrath der Schmidt'schen Stiftung.

Starke, Geh. Ob.-Justizrath a. D. Jochmann, Oberbürgermeister. Mitscher, Stadtrath. Joden, Stadtrath. Hecker, Kaufmann. Böring, Tuchappreteur. Krummel, Kaufmann. Rucheweyh, Rentant.

Bekanntmachung.

[3625] Die Pfandschuldner der in der Zeit vom 28. Aug. 1850 bis 17. April 1851 niedergelegten, verfallenen und heute versteigerten Pfänder werden aufgefordert, sich gemäß § 21. des städt. Pfandleih-Reglements bei uns zu melden und den nach Berichtigung des Darlehns, der Zinsen und des Versteigerungskostenbeitrags verbleibenden Ueberschuß gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins in Empfang zu nehmen.

Görlitz, den 29. Juni 1852.

Das städtische Pfandleihamt.

Köhler.

Redaktion des Publikationsblattes: Julius Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Verspätet.

[4900] Bei dem Tode unseres geliebten und unvergeßlichen Vaters, Vaters und Schwiegervaters, des Müllermeisters **Johann Gottfried Schüller** aus Nieder-Ludwigsdorf, so auch Bürgers und Hausbesizers in Görlitz, sagen wir allen geehrten Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, sowie für die Ausschmückung des Sarges und Begleitung zur Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Möge der Höchste Alle noch recht lange vor ähnlichen traurigen Erfahrungen behüten!

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

[4890] Am 26. d. M., Mittags halb 1 Uhr, endete plötzlich durch einen Blutschlag sein für uns so theures Leben der Brauermeister **Julius Wilhelm Hoffmann** zu Mittel-Horka. Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an

die trauernden Hinterbliebenen.

Mittel-Horka, Rothenburg und Görlitz,
den 30. August 1852.

[4887] 200 Thlr. Mündelgeld sind gegen sichere Hypothek zu Michaelis auszuleihen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4861] Von heute ab verkaufe ich in meiner Torfgräberei zu Deutschhoffig das Tausend Torf, incl. Ladegeld, für 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., und ist der Torfmeister Dittmann daselbst mit dem Verkaufe beauftragt. Auch ist daselbst, sowie auf meinem Gute allhier, das diesjährige gut bestandene Grummet zu verpachten.

Ebersbach, den 28. August 1852.

Julius Israel.

[4898] Wegen Abreise von hier ist ein fast neuer lackirter Kleiderschrank (Preis 6 Thlr.) und ein desgl. Schreibpult zu verkaufen. Das Nähere Mühlweg No. 805., parterre.

[4899] Am vergangenen Sonntage ist von Moys nach Görlitz eine schwarz-seidene Mantille verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zur gütigen Beachtung.

[4888] Ich bin gesonnen, das von mir seit einer Reihe von Jahren geführte Geschäft gänzlich aufzugeben, und verkaufe demzufolge von jetzt an die Bestände meines noch bedeutenden Lagers, bestehend in Näh- und Häfel-seiden, Knöpfen u., zu herabgesetzten Preisen.

A. G. Morgensohn's Witwe.

[4902] In Penzig steht in der Mitte des Dorfes ein großes massives Wirthschaftsgebäude nebst einer großen Scheune, Stallung für Pferde, Schafe und Rüh, und 25 Morgen Acker und Wiesen, an zahlungsfähige Leute vom 1. Oktober ab unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren beim Kaufmann

J. M. Gerschel in Görlitz,
Obermarkt No. 125.

Vorläufige Anzeige.

[4897] Von mehreren Seiten aufgefordert und meinem Wunsche gemäß, bin ich gesonnen, nächstens wieder nach Görlitz zu kommen. Da ich aber binnen Kurzem Deutschland ganz verlasse, so werde ich mich in Görlitz nur kurze Zeit aufhalten können, bitte daher etwaige Bestellungen auf Silhouetten mir gefälligst aufzuheben, und werde seiner Zeit das Nähere in diesen Blättern bekannt machen. Die früher von mir in Görlitz abgenommenen Schattenrisse besitze ich noch alle, und es könnte noch Manchem willkommen sein, eine Nachbestellung machen zu können.

Dresden, den 30. August 1852.

Th. Aug. Sahn a. d. Schweiz,
Lithograph und Silhouetteur.

[4903] In Penzig ist in der Mitte des Dorfes eine schöne Lokalität für einen Bäcker, desgleichen auch für einen Krämer ein Laden nebst Beigelaß zu vermieten. Näheren Aufschluß giebt

J. M. Gerschel,
Obermarkt No. 125.

[4889] Eine Dachstube mit Alkove ist von Michaelis ab zu vermieten in No. 99. an der Hauptwache.

[4893] Mittwoch, den 1. Sept., von Mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr an Potage bei

[4895] Reißstraße No. 350. ist ein großer Keller sofort zu vermieten.

[4792] Brüderstraße No. 18. ist eine Stube mit Möbeln und Betten für einen oder zwei Herren zu vermieten und gleich zu beziehen bei A. Kretschmer.

[4896] Nahe am Demianiplatz No. 915. ist eine möblirte Stube zu vermieten.

[4004] Für Privatleute sind in Penzig hübsche große Wohnungen, immer aus drei Zimmern und Küche bestehend, baldigst zu vermieten. Näheres ist zu erfahren beim Kaufmann

J. M. Gerschel,
Obermarkt No. 125.

[4894] Die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden zu der Sonntagsabend, den 4. Sept., Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Versammlung der Dekonomie-Sektion im gewöhnlichen Gesellschafts-Lokale, Petersstraße No. 277., ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 29. August 1852.

Der Vorstand.

[4873] Mittwoch, den 4. September, Abends 7 Uhr im Saale des Gasthofs zum Hirsch Concert des Musikvereins mit Orchester. Herr Baritonist Schwägerle aus Wien wird zwei Opern-Arien von Balfe und Marschner, auch mehrere Lieder vortragen.

[4891] Morgen (Mittwoch), den 1., und Freitag, den 3. Sept., wird um junge Gänse geschoben, wozu Unterzeichneter Freunde vom Gänsebraten ergebenst einladet.

Hoffmann in Hennersdorf.

Einladung zum Erntefeste.

[4892] Künftigen Sonntag wird bei Unterzeichnetem das Erntefest im neu decorirten Saale gefeiert, wobei von 3 Uhr ab öffentliche Tanzmusik stattfindet. Für gutes Getränk und andere Speisen, sowie für guten Kuchen und schnelle Bedienung ist bestens gesorgt, und bittet um zahlreichen Besuch recht höflich

Hoffmann in Hennersdorf.